



Seit zehn Jahren mit viel Herzblut in der Pflege im Claraspital: Carmen Imark



Die Patientinnen und Patienten stehen bei den Pflegenden immer im Mittelpunkt

PFLEGE AM CLARASPITAL

Sicherstellen einer hohen pflegerischen Qualität

Die Pflege des Claraspitals arbeitet nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Standards und legt Wert auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Weiterbildung der Pflegenden. Fach- und Pflegeexpertinnen und -experten sorgen dafür, dass der Transfer des pflegerischen Fachwissens in die Praxis sichergestellt ist, pflegefachliche Fragestellungen diskutiert, gemeinsam Lösungen und Strategien entwickelt werden und voneinander gelernt werden kann.

Wichtige Aspekte sind die kontinuierliche Evaluation der pflegerischen Prozesse und deren Anpassung an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten, reibungslose Abläufe, den administrativen Aufwand für die Mitarbeitenden möglichst gering zu halten und die Zeit optimal für die Kernaufgabe – die Pflege und Betreuung der Patientinnen und Patienten am Bett – zu nutzen.

PFLEGE AM CLARASPITAL

EIN PARTNERSCHAFTLICHES MITEINANDER

Zum Wohlbefinden und zur Genesung der Patientinnen und Patienten tragen eine fachlich ausgezeichnete, personenzentrierte Pflege sowie eine zugewandte, menschliche Betreuung massgeblich bei.

Patientinnen und Patienten genau dort abholen, wo sie stehen. Den Menschen in der zur Verfügung stehenden Zeit jene Hilfe entgegenbringen, die angezeigt und gewünscht ist. Das ist eine Herausforderung, die Carmen Imark bestens kennt – und der sie sich seit mittlerweile zehn Jahren im Claraspital mit viel Herzblut widmet. Die 34-Jährige ist eine von rund 550 Mitarbeitenden der Pflege, die sich im Claraspital auf die Bettenstationen, die Intensivstation, den Notfall, den OP sowie auf weitere Abteilungen verteilen. «Wertschätzung, Empathie, ausreichend Zeit sowie reibungslose Abläufe sowohl für

die Patientinnen und Patienten wie auch für deren Umfeld sind der Schlüssel zu einer vertrauensvollen Beziehung», sagt Carmen Imark.

Dass ihr und ihren Kolleginnen und Kollegen dies tagtäglich glückt, davon zeugen die posi-

Legt grossen Wert auf enge Begleitung der Patient/innen: Beate Schindler, Leiterin Pflegedienst und Hotellerie



ven Rückmeldungen: «Ich habe mich im Claraspital ausserordentlich gut aufgehoben gefühlt!», «Da arbeiten Menschen, die dafür berufen sind und ihre Aufgaben mit viel Herz erfüllen!», «Wurde vorzüglich betreut. Pflege war bestens informiert, kompetent und hilfreich.», «Freundlich, fröhlich, speditiv, fachlich super!» ist lediglich eine kleine Auswahl von unzähligen wohlwollenden Feedbacks.

Hohe Fach- und Sozialkompetenz

«Eine gute Pflegenden kombiniert Fach- und Sozialkompetenz optimal», spricht Beate Schindler, Leiterin Pflegedienst und Hotellerie, aus Erfahrung. Dass die Patientinnen und Patienten bei allen Bestrebun-

gen im Claraspital im Mittelpunkt stehen, ist nicht nur eine wohlklingende Formulierung im Leitbild, sondern wird täglich gelebt. «Wir begegnen unseren Patientinnen und Patienten auf Augenhöhe und gehen auf Ihre Anliegen, Sorgen und Unsicherheiten ein. Dass uns dies meist gut gelingt, zeigt sich auch daran, dass Patienten bei erneuten Problemen das Claraspital wieder wählen», so Beate Schindler.

«Wir gehen auf Anliegen, Sorgen und Unsicherheiten unserer Patientinnen und Patienten ein.»

Beate Schindler, Leiterin Pflegedienst und Hotellerie Claraspital

Familiär und familienfreundlich

Eine wichtige Rolle im Claraspital spielt die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Rund 70 Ausbildungsplätze bietet das Haus im Bereich Pflege. «Wir legen grossen Wert auf eine

enge Begleitung und einen hohen Praxisbezug», sagt Beate Schindler. Rund 80% der Fachpersonen bleiben nach Beendigung der Ausbildung bei uns im Claraspital», freut sich Beate Schindler.

Unter den Mitarbeitenden herrscht ein familiäres, von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen geprägtes Verhältnis. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass man sich bei Engpässen über die Stationsgrenzen hinaus gegenseitig unterstützt. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist hoch, was sich nicht zuletzt in einer z.T. langjährigen Betriebszugehörigkeit ausdrückt. Zur Zufriedenheit tragen u.a. das gute Arbeitsklima, die hohe Interdisziplinarität, die

Spezialisierung und gleichzeitig überschaubare Grösse des Hauses, die Entwicklungsmöglichkeiten sowie attraktive Arbeitsbedingungen bei. Nicht zuletzt auch, dass Familie respektive Studium und Beruf in Einklang gebracht werden können. Hiervon konnte auch Carmen Imark profitieren: Als sie Mutter wurde, reduzierte sie ihr Pensum und trat in den Pflegepool ein, der sehr flexible Arbeitszeiten und Einsatzmöglichkeiten bietet. Im vergangenen Dezember nahm Carmen Imark erneut einen internen Wechsel vor und ist nun für die Ausbildung angehende Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit verantwortlich. Hier kann sie künftig die Begeisterung für ihren Beruf an die nächste Generation weitergeben.